« PLUS DE SUISSE À L'ONU, PLUS D'ONU DANS LE MONDE »

« MEHR SCHWEIZ IN DER UNO, MEHR UNO IN DER WELT »

JAHRESBERICHT 2020

Gesellschaft
Schweiz – UNO

Inhaltsverzeichnis

Die Gesellschaft Schweiz-UNO 1

Grusswort des Präsidenten 1

Werte und Ausrichtung 2

1 – Kommunikation 3

2 – Konferenzen und Veranstaltungen 4

Tag der Vereinten Nationen 2020 4

Tag der Aussenpolitik 2020 7

«Meet the UN»-Stände 8

3 – Öffentlichkeitsarbeit 9

Publikationen 9

Medien 9

4 - Netzwerk Schweiz-UNO 10

5 – Ausbildung 11

6 – Organisationsentwicklung 13

Organisation der GSUN 14

Die Gesellschaft Schweiz-UNO

Grusswort des Präsidenten

A l'instar de celle de nombreuses autres organisations, la programmation de l'Association Suisse – Nations Unies (ASNU) de cette année a été considérablement perturbée par la pandémie du Covid-19. Ainsi l'association a dû faire preuve d'agilité et d'improvisation afin de mettre en œuvre les nombreuses activités inscrites à son programme, dont certaines ont dû se dérouler sous une forme virtuelle. Un programme au centre duquel figurait la volonté des Nations Unies d'entrer en dialogue avec les citoyens à l'occasion de son 75e anniversaire, ainsi que le lancement de la candidature de la Suisse à un siège non permanent au Conseil de sécurité.

Le dialogue autour des Nations Unies a pu être mené aussi bien dans le cadre de stands installés sur des places publiques que lors de formations au sein d'écoles. Il a également été l'occasion de rappeler l'importance de la dimension Etat hôte d'organisations internationales que joue la Suisse et, en particulier, du rôle incontournable de la Genève internationale.

Le lancement de la candidature de la Suisse au Conseil de sécurité – que l'ASNU soutient – a été au centre d'une conversation enrichissante aussi bien avec des experts provenant de Suisse que de l'étranger dans le cadre de la Journée de l'ONU. Elle a également suscité l'ouverture d'un dialogue sur ce sujet au sein de la société civile qui a l'ambition de partager ses réflexions en la matière avec les autorités suisses. Une société civile qui se rassemble dans différents réseaux et groupes de travail dont certains sont animés par l'ASNU.

La présence de l'association sur les réseaux sociaux était complémentaire à ces principaux projets et a servi de courroie de transmission afin d'atteindre un public en nombre croissant, intéressé par les Nations Unies.

L'ASNU n'est pas seulement organisatrice de manifestations mais estime qu'il est également de sa prérogative d'exprimer une opinion sur des thèmes propres à son champ d'activités. C'est ainsi qu'elle a eu l'occasion au cours de l'année – d'entente avec d'autres organisations – de se prononcer publiquement sur l'engagement international de la Suisse dans le cadre de la gestion de la pandémie ou sur la candidature au Conseil de sécurité.

L'existence et le fonctionnement de l'Association Suisse – Nations Unies sont tributaires de l'engagement des membres de son comité et de son secrétariat. Qu'ils soient ici chaleureusement remerciés pour leur inlassable contribution. Mes remerciements s'adressent également aux partenaires de l'association, le Département fédéral des Affaires étrangères et la Fondation pour Genève, sans lesquels l'association ne pourrait agir.

Ulrich Lehner, Präsident

Werte und Ausrichtung

Bei der Gesellschaft Schweiz-UNO handelt es sich um eine dynamische Plattform, die sich für eine Stärkung der Partnerschaft zwischen der Schweiz und der UNO einsetzt. Diese Stärkung soll insbesondere durch eine Verbesserung der Kenntnisse über die Vereinten Nationen sowie über die Tätigkeit der Schweiz im Rahmen der UNO und des Internationalen Genfs erzielt werden. Die GSUN ist landesweit tätig und steht allen Interessierten offen.

Wir verteidigen eine starke Schweiz in einer starken UNO, die respektvoll die Werte und Prinzipien von Frieden, Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und der Menschenrechte verteidigt.

Unsere Aktivitäten bauen auf den folgenden vier Achsen auf:

Informieren

Wir kommunizieren relevante Informationen, bringen uns in die öffentliche Debatte ein und tragen zur sachorientierten Verständigung bei.

Ausbilden

Wir vermitteln sowohl grundlegende als auch vertiefte Kenntnisse über die UNO und erklären die Beziehung zwischen der Schweiz und der UNO mittels verschiedener Bildungsangebote.

Diskutieren

Wir veranstalten Anlässe mit variierenden Formaten, die eine Diskussion mit qualifizierten und hochkarätigen Expert*innen zu aktuellen UNO-Themen ermöglichen.

Ideen und Werte transportieren

Wir setzen uns ein für eine stärkere Vernetzung der Akteure, die diese Werte teilen, um gemeinsam den Diskurs zu Gunsten des Multilateralismus zu stärken. Wir übermitteln Meinungen und Haltungen an Entscheidungsträger*innen und Behörden, mit welchen wir in regelmässigem Dialog stehen.

1 – Kommunikation

Um die breite Öffentlichkeit auf eine nachhaltige und effektive Weise auf die UNO und die Rolle der Schweiz in der UNO aufmerksam zu machen, hat die GSUN auch in diesem Jahr ihre Aktivitäten auf verschiedenen Kanälen gesteigert:

- Facebook (1550 Follower, 8'000 Ansichten/Mt.), Twitter (590 Follower, 13'100 Ansichten/Mt., Erhöhung um einen Drittel im Vergleich zum Vorjahr, in einzelnen Monaten bis zu 20'000 Ansichten) und Instagram (288 Follower, Ansichten nicht ermittelbar).
- Im Rahmen der UN75-Aktivitäten konnte zudem ansprechendes Videomaterial aufgenommen werden. Dieses wird neu über den Youtube-Kanal der GSUN verbreitet. Diese wurden erst Anfang Dezember 2020 publiziert und erzielten innerhalb von einem Monat 351 Ansichten – ein vielversprechender Start für unsere mehrsprachigen Inhalte auf einem Kanal wie Youtube.

- Weiter wurde ebenfalls im Kontext des 75. Jubiläums der UNO ein Blog aufgebaut, der seit Juni neuer Bestandteil der Website der GSUN ist. Neben den «CH-UNO-News» zu den Aktualitäten gibt es den «CH-UN-Blog», der monatlich publiziert wird und verschiedene Themen rund um die UNO (z.B. Biodiversität, Rassismus, Menschenrechte) und das Schweizer Engagement in diesem Bereich behandelt. Es entstanden 8 Beiträge in drei Sprachen in 6 Monaten, also 2 mehr als geplant.
  - La diversité biologique, célébrée et en péril partout
  - Die Schweiz gehört in den UNO-Sicherheitsrat
  - Der Kampf gegen den Rassismus – welche Rolle der UNO?
  - Die Schweiz im UNO-Sicherheitsrat
  - Too Small to Succeed? Die Schweizer Kandidatur für den UNO-Sicherheitsrat
  - BR-Bericht zum Einbezug des Parlaments
  - Sauvegarde du patrimoine culturel immatériel
  - Am Tag der Menschenrechte sind die Menschenrechte unter Druck
- Zusätzliche wurde gemeinsam mit foraus und cinfo eine Sonderserie entwickelt, die «CH-UN-Faces». Dazu wurden junge Erwachsene als ehrenamtliche Reporter*Innen rekrutiert, die Schweizer*innen porträtieren, welche in der UNO oder aber im direkten Umfeld derselben beruflich tätig sind. Es entstanden 3 Blogs in 2 Sprachen. Die Porträts vermitteln einen persönlicheren Zugang zur UNO und geben sowohl den Vereinten Nationen als auch der Schweizer Aussenpolitik ein Gesicht, respektive mehrere Gesichter. Sie zeigen den Facettenreichtum dieser Arbeit.
- Im Zusammenhang mit der Optimierung des Blogs, seiner Reichweite, Professionalisierung und Ermöglichung der Mehrsprachigkeit wurde die technische Erneuerung der Webseite in die Hand genommen (noch nicht online).

Unsere Reporter*innen:

- Guillaume Wegmüller, FR
- Ladina Gisler, DE
- Lukas Plattner, DE
- Marta Zaragoza Navarro, FR
- Resmy Paracherry, DE

Die 2020 erschienenen Beiträge:

- Salman Bal (CAGI Genève)
- Karin Grimm (UN Women)
- Nadia Isler (SDG Lab, UNO Genf)

2 – Konferenzen und Veranstaltungen

Zur Feier des 75. Jubiläums seit der Gründung der UNO rief diese zur weltumspannenden «globalen Konversation» auf: Alle Menschen waren eingeladen, an diesem Gespräch teilzunehmen und Ideen und Vorstellungen zur Zukunft des globalen Zusammenlebens einzubringen. Nie zuvor hat die UNO einen so weitreichenden partizipativen Dialog-Prozess angestossen. Die Kampagne ist ein ausgezeichneter Rahmen, um auch die Bevölkerung in der Schweiz für die UNO und die Rolle der Schweiz in ihr zu sensibilisieren.

Ziel des nun erfolgreich abgeschlossenen Projektes «UN75» war es, die Gaststaatpolitik, das Internationale Genf, die UNO heute, ihre 75-jährige Geschichte und die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz bekannter zu machen. Ebenso wurde die Rolle der Schweiz in der UNO und insbesondere die Kandidatur der Schweiz für den Sicherheitsrat diskutiert. Ermöglicht wurde zudem die Stärkung der Vernetzung der Akteure im Bereich Multilateralismus und die Förderung des Dialogs zwischen dem EDA und der Zivilgesellschaft in diesem Bereich. Dies erreichte die GSUN über die folgenden Aktivitäten:

Tag der Vereinten Nationen 2020

24. Oktober 2020, Tag der Vereinten Nationen, virtuelle Veranstaltung, 10.00-12.30 Uhr

Die Friedens- und Sicherheitspolitik sind oberste Priorität der Aussenpolitischen Strategie 2020-2023 der Schweiz. Daneben rückt auch das diesjährige 75. Jubiläum der Vereinten Nationen den Fokus auf das multilaterale Engagement der Schweiz. Diese beiden Themengebiete verbindet die Schweizer Kandidatur für den UNO-Sicherheitsrat, die deshalb zum Fokus des Tags der Vereinten Nationen gewählt wurde: “UN Day 2020 - 75 Years UN The impact of Switzerland at the UNSC in a disruptive world”

Welche Chancen und Risiken würde ein Einsitz als nichtständiges Mitglied im UNO-Sicherheitsrat mit sich bringen? Wie könnte die Schweiz ihre Kompetenzen einbringen und wie ihre Position nutzen, um eigene Anliegen voranzutreiben? Welchen Einfluss hätte die Mitgliedschaft auf die Wahrnehmung der Schweiz? Und hätte sie gerade in dieser Position auch neue Möglichkeiten, zu Reformen dieses zentralen Gremiums beizutragen?

Resultat

Für die Konferenz konnten hochkarätige Rednerinnen und Redner gewonnen werden:

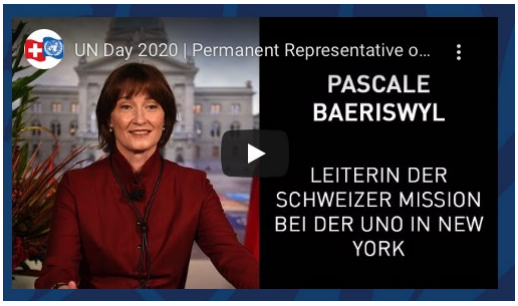
- Keynote, Joseph Deiss, Ehrenpräsident GSUN, ehem. Bundesrat und ehem. Präsident der UNO- Generalversammlung
- Eröffnungsrede, Michael Ambühl, Direktor der Swiss School of Public Governance, ETHZ
- "75 years UN – a retrospective analysis", Michael Møller, ehem. Generaldirektor, UNO Genf
- "The role of the Swiss Mission in NYC during the membership at UNSC", Pascale Baeriswyl, ehem. EDA-Staatssekretärin (bis 2019) und Chefin der Ständigen Vertretung der Schweiz an der UNO in NY (ab 2020)

- Vertreter aus drei Ländern teilten ihre Erfahrungen während der UNSR-Mitgliedschaft:
  - Thomas Mayr-Harting, ehemaliger ständiger Vertreter Österreichs bei der UNO in New York als Österreich 2009/10 Mitglied im Sicherheitsrat war
  - Joakim Vaverka, stellvertretender Direktor SIPRI, ehemaliger Leiter für politische Angelegenheiten an der Ständigen Vertretung Schwedens bei den Vereinten Nationen
  - Alpo Rusi, ehemaliger Senior Advisor des Präsidenten der UNO-Generalversammlung und Botschafter Finnlands in der Schweiz 2009-2014

Ein zentrales Thema des Gesprächs war die Bedeutung der Qualität der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit. **Joseph Deiss** hob hervor, dass die UNO eine wichtige Rolle darin spiele, eine globale Gourvernanz zu ermöglichen, die effizient und repräsentativ ist. Die Schweiz habe alle Qualitäten, insbesondere ihre Neutralität, welche sie zu einem erfolgreichen Mitglied des UNO-Sicherheitsrates mache. **Michael Ambühl** ging darauf ein, dass die UNO verschiedener Reformen bedarf. Eine Stärke des Schweizer Engagements innerhalb der UNO sei es, solche Reformen auszuarbeiten und mitzutragen. Die Schweiz habe zudem eine wichtige Rolle zu spielen in der Zukunft des Multilateralismus, besonders auch durch die Infrastruktur des Internationalen Genfs, betonte **Michael Møller**. Wie es derzeit um die Kandidatur der Schweiz für den UNO-Sicherheitsrat steht, erklärte **Pascale Baeriswyl**. Im Anschluss diskutierten **Thomas Mayr-Harting**, **Alpo Rusi** und **Joakim Vaverka**, gemeinsam über die Schwierigkeiten und die Möglichkeiten von Kleinstaaten im UNO-Sicherheitsrat. So gäbe es viele Pflichtbereiche im Sicherheitsrat. Für den kleineren Anteil, den «Kürbereich», hätten aber auch Kleinstaaten enormes Potenzial. Ein Bereich sei die Verbesserung der Arbeitsmethoden und der Transparenz des Sicherheitsrats, wo die Schweiz als mögliches Mitglied ihr derzeitiges Engagement noch verstärken könne.

Um dem wichtigen Tag noch mehr Reichweite zu verleihen wurde eine kurze Video-Botschaft erstellt, in der sich Ulrich

Lehner, Präsident der GSUN, auf dem Bundesplatz und von den SDG-Symbolen umgeben für ein starkes Engagement der Schweiz in den internationalen Organisationen aussprach.



Um dennoch einen gewissen Dialog zu ermöglichen, eröffneten wir auf den sozialen Medien eine Online-Umfrage zur Schweiz in der UNO.

Tag der Aussenpolitik 2020

Am Samstag, 12. September 2020, fand im Berner Rathaus zum zweiten Mal der Tag der Aussenpolitik statt. Dieser wurde von der Schweizer Gesellschaft für Aussenpolitik (SGA) und foraus organisiert. Dabei stand auch die Schweizer Kandidatur für den UNO-Sicherheitsrat im Fokus. Behandelt wurde diese im Rahmen eines Workshops der GSUN.

Resultat

Wir durften mit einer Gruppe von rund 20 Personen arbeiten (die Teilnehmerzahl war aufgrund der Covid-19-Massnahmen strikt beschränkt worden). Dabei rückten wir folgende Fragen ins Zentrum:

- Was kann die Zivilgesellschaft und Wissenschaft beitragen zu den Vorbereitungen und/oder dem Einsitz der Schweiz im UNO-Sicherheitsrat?
- Wie, über welche Mechanismen kann sie sich einbringen?
- Wann sollen sich diese Akteure einbringen?

Zur Frage, **was** die zivilgesellschaftlichen Akteure beitragen sollen, zeigte sich, dass viele Akteure über eine Expertise in ihren Gebieten verfügen und diese einbringen möchten. Weiter solle man der offiziellen Schweiz den Rücken stärken, aber auch eine kritische-konstruktive Reflexion der Kandidatur und des möglichen Einsitzes ermöglichen. Zudem solle das Thema «Sicherheit» vielmehr auf die gesundheitliche, klimatische und weitere Ebene ausgeweitet werden und nicht auf den Sicherheitsrat beschränkt bleiben.

Bei der Diskussion um die **Art und Weise**, wie sich die Zivilgesellschaft in die Debatte einbringen soll, wurde ein Schwerpunkt auf die Wissensvermittlung durch politische Bildung gelegt. Zudem wurde die Wichtigkeit des Austauschs mit der offiziellen Schweiz betont. Dafür könnte man sich an Austauschformen wie in Schweden orientieren und regelmässige Konsultationen durchführen. Auch eine zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit über die Grenzen der Schweiz hinweg wurde gewünscht.

Zur Frage des **Zeitpunkts** wurde aus den Antworten der Teilnehmenden deutlich, dass eine Einbindung der Zivilgesellschaft «nie zu früh» stattfinden könne. Wobei die Form des Einbezugs deutlich variieren wird in den unterschiedlichen Phasen.

«Meet the UN»-Stände

Gemeinsam mit den Partnerorganisationen SNIS, Fondation pour Genève, Eduki, foraus, UNO Genf, UNYA und Youthreps wurden in verschiedenen Städten der Schweiz Stände aufgestellt und das Gespräch mit der Bevölkerung gesucht, um deren Ansichten zur UNO zu sammeln und um ihnen auch die Ziele und Herausforderungen der UNO näher zu bringen.

Resultat

Der erste Stand wurde zur Feier des 75. Jubiläums der Unterzeichnung der UNO-Charta am 26. Juni im Zentrum von Bern aufgestellt mit Sicht auf das Bundeshaus, das neben der Schweizer Flagge auch die UNO-Flagge gehisst hatte. Wir konnten gut 10 Personen aus dem Partnernetzwerk mobilisieren, die gemeinsam mit uns am Stand präsent waren. Gemeinsam verteilten wir eine reiche Palette an Informationsmaterialien zum Internationalen Genf und zur UNO, darunter auch die UNO-Charta, die Broschüre «Gaststaatpolitik», «ABC Schweiz-UNO» und «Die UNO in Ihrem Alltag». Zudem gelang es zahlreiche Passant*innen zu gewinnen, die von der UNO lancierte Umfrage zur Zukunft der UNO auszufüllen.

Der zweite Stand wurde am 29. August auf dem Rathausplatz in Glarus aufgestellt. Die Aussagen vieler Personen deuteten darauf hin, dass die UNO nach wie vor als «zu weit weg» von der Bevölkerung wahrgenommen wird und der Bezug zwischen der Arbeit der UNO und dem eigenen Alltag hier in der Schweiz praktisch nicht bekannt ist. Nicht zuletzt betonten die Gesprächspartner*innen, dass sie sich von der UNO nicht einbezogen fühlten.

An beiden Standorten wurden kurze, mehrsprachige Videos mit Gesprächsausschnitten mit den Passantinnen und Passanten erstellt, die sich optimal für die Weiterverbreitung nutzen liessen.

Der dritte Stand hätte am Tag der UNO, am 24. Oktober, auf dem Bundesplatz in Bern platziert werden sollen. Aufgrund der Covid-19-Situation war eine solche Veranstaltung zu diesem Zeitpunkt dann nicht möglich. Von der Stadt Bern wurde bereits ein Interesse gezeigt, dass wir diesen Stand zu einem späteren Zeitpunkt durchführen.

3 – Öffentlichkeitsarbeit

Publikationen

Den Schwerpunkt der öffentlichen Präsenz der GSUN bildeten dieses Jahr verschiedene veröffentlichte Stellungnahmen. So wurde im Mai ein offener Brief an den Bundesrat verschickt, in welchem der Bundesrat und die Bundesversammlung zu einem starken internationalen Engagement der Schweiz angesichts des Umgangs mit der Covid-19-Pandemie und ihren Konsequenzen aufgefordert worden sind. Im Juni folgte ein Appell an die Bundesversammlung zur stufenweisen Erhöhung der Entwicklungshilfe, wie dies von der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrats vorgeschlagen worden war. Als Zeichen der Unterstützung der Schweizer Kandidatur für den UNO-Sicherheitsrat veröffentlichte die GSUN gemeinsam mit rund 20 anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen im September eine entsprechende Stellungnahme. Ebenfalls im September, zum 5. Jahrestag der Unterzeichnung der Agenda 2030, unterstützte die GSUN den Appell der Plattform Agenda 2030, in welchem vom Bundesrat gefordert wurde, eine Strategie zur Agenda 2030 zu entwickeln (die kurz darauf folgte) und deren Umsetzung in der Schweiz schnellstmöglich voranzutreiben.

Medien

Im Laufe des Jahres war es für den Vorstand der GSUN möglich, in verschiedenen Schweizer Medien Auskunft über die Situation rund um die Schweizer Kandidatur für den UNO-Sicherheitsrat zu geben. Unter anderem wurde im Frühjahr in der NZZ ein Meinungsbeitrag mit dem Titel *«Die Schweiz gehört in den Uno-Sicherheitsrat»* von unserem Präsidenten – Ulrich Lehner – publiziert, in dem er sich für die Kandidatur stark macht. Ebenso konnte Angela Müller, Vize-Präsidentin im Herbst auf swissinfo ihren Beitrag zur Schweizer Kandidatur mit dem Titel *«Too Small to Succeed? Die Schweizer Kandidatur für den UNO-Sicherheitsrat»* in sieben verschiedenen Sprachen veröffentlichen und wurde auch für einen Beitrag mit dem Titel *«A la conquête du Conseil de sécurité»* in Le Temps um Auskunft ersucht.

4 - Netzwerk Schweiz-UNO

Das «Netzwerk Multilateralismus» bietet Akteuren aus der Zivilgesellschaft und der öffentlichen Verwaltung eine Plattform für Austausch und Kooperation.

Netzwerktreffen

2020 fanden drei digitale Netzwerktreffen statt, ein kürzeres am 26. Mai für einen allgemeinen Informationsaustausch und zwei längere Treffen am 9. Juni und am 19. Oktober. An zwei der Treffen luden wir jeweils einen Ehrengast ein für einen Austausch rund um das Schweizer Engagement in der UNO und die Kandidatur für den Sicherheitsrat: Im Juni war es die ständige Vertreterin der Schweiz bei den Vereinten Nationen in New York, Pascale Baeriswyl und im Oktober der ständige Verteter der Schweiz bei den Vereinten Nationen in Genf, Jürg Lauber. Zusätzlich besteht weiterhin eine Online-Plattform, auf welcher sich die Organisationen über laufende Projekte und Anlässe informieren und diese gegenseitig abstimmen können.

Arbeitsgruppe UNO-Sicherheitsrat

Im Rahmen der vom Bund im Juni lancierten Kampagne zur Schweizer Kandidatur für den UNO-Sicherheitsrat leitete die GSUN die Formierung einer zivilgesellschaftlichen und wissenschaftlichen Begleitgruppe in die Wege. Die Arbeitsgruppe soll einen Austausch der offiziellen Schweiz und der Zivilgesellschaft und Wissenschaft in der Schweiz vereinfachen und eine fachliche Diskussion zu den UNO-Themen vertiefen. Die Arbeitsgruppe befindet sich derzeit im Aufbau und wird 2021 weiter ausgebaut werden, insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen Akteure.

Zu den Netzwerkmitgliedern gehören (Stand Dezember 2020):

- AFIS - Association des Fonctionnaires Internationaux Suisse
- Alliance Sud
- Amnesty International
- cinfo
- Club Diplomatique de Genève
- CSS/ETHZ - Center for Security Studies
- EDA
- Fondation Eduki
- Fondation pour Genève
- FSPI - Forum Suisse de Politique Internationale
- Humanrights.ch
- GfbV - Gesellschaft für bedrohte Völker
- GFGZ - Gesellschaft zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Global Compact
- Greenpeace
- GSoA - Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee
- Helvetas
- humanrights.ch
- InterKulturForum
- LIPS - Lucerne Initiative for Peace and Security
- Netzwerk Medicus Mund Schweiz
- NGO-Koordination post Beijing Schweiz
- Peace Brigades International Schweiz
- Plattform Agenda 2030
- SAJV - Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
- Schweizerischer Friedensrat
- SGA - Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik
- SNIS - Swiss Network for International Studies
- Swiss Diplomats Network Zurich
- swisspeace
- Think Tank foraus
- UNESCO
- UN Global Compact Network Switzerland
- CDE - Centre for Development and Environment
- WTI - World Trade Institute
- UNOG - L'Office des Nations Unies à Genève
- UNYA Switzerland - United Nations Youth Association Switzerland
- WFUNA - World Federation of United Nations Associations
- Youthrep

Die GSUN ist ausserdem seit 2020 Mitglied bei der Plattform Agenda 2030 und bei der NGO-Plattform von humanrights.ch, wo sie sich insbesondere im Rahmen der AG Aussenpolitik engagieren wird.

5 – Ausbildung

UN@School

Der Bereich Ausbildung ist für die GSUN ein zentraler Pfeiler ihrer Arbeit. In vergangenen Veranstaltungen und Workshops zeigte sich, dass das Thema Multilateralismus und gerade auch das Engagement der Schweiz in der UNO einen marginalen Platz einnimmt und es an Gefässen und Angeboten fehlt, junge Menschen für die UNO zu begeistern und die vorhandenen, wie die Youthreps, sehr wenig bekannt sind. Wir sind sehr erfreut, dass es uns dieses Jahr gelang, die Aktivitäten mit der jüngeren Generation zu intensivieren.

2020 nutzte die GSUN die Kampagne der UNO zum 75. Jubiläum, um die Schulen für den Multilateralismus zu sensibilisieren. Im Zentrum des Appells des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Antonio Guterres, steht die jüngere Generation, die aufgefordert ist, sich und ihre Visionen einzubringen.

Aus diesem Grund bot die GSUN im Verlauf des Jahres an verschiedenen Bildungsinstitutionen Workshops zur UNO an. Im Anschluss wurden die von den Jugendlichen eingebrachten Resultate auf der Website zur «globalen Konversation» der UNO hochgeladen. Die aus der ganzen Welt eingespeisten Inhalte wurden von der UNO zu verschiedenen Berichten zusammengefasst und den Staats- und Regierungschefs der Welt vorgestellt.

Resultat

Die Schulbesuche gliederten sich in zwei Teile: Eine Präsentation der UNO, des Internationalen Genfs und der Rolle der Schweiz in der UNO. Darauf folgte ein interaktiver Teil, in dem die Schüler*innen die folgenden Fragen diskutierten:

- Wenn Sie die UNO heute neugründen dürften, wie würde sie aussehen?
- Sie werden eingeladen vom Generalsekretär der UNO, Antonio Guterres, ihn bei der Priorisierung seiner Agenda zu unterstützen.

  Welche drei Anliegen würden zuoberst stehen und wieso?
- Wie könnte gerade die jüngere Generation besser einbezogen werden in die internationale Zusammenarbeit? Was müsste sich dazu ändern in internationalen Gremien oder auf nationaler Ebene (Schweiz)?

Es wurden Workshops an folgenden Schulen verteilt über 6 Kantone durchgeführt: Kantonsschule Kreuzlingen/ Thurgau (3 Workshops), Kantonsschule St. Gallen/St. Gallen (1), Neue Kantonsschule Aarau/Aargau (1), Academia Engiadina (Samedan)/Graubünden (2), Bildungszentrum für Erwachsene Zürich/Zürich (1), Kantonsschule Reussbühl/Luzern (2).

Zudem gestaltete die GSUN einen Beitrag zum MUN-Seminar (Model United Nations) der ETH Zürich. Diese interaktive zweistündige Veranstaltung organisierte die GSUN in Partnerschaft mit der UNO und vermittelte einen hochrangigen Redner der UNO, Francesco Pisano, Direktor der UNO-Bibliothek. Im Anschluss verfassten die Studentinnen und Studenten eine kurze Hausarbeit zu den drei Hauptthemen des Seminars: Zukunft des Multilateralismus, Einbezug der jüngeren Generation in die globale Gouvernanz und zur Rolle der Schweiz in den multilateralen Gremien.

Auch diese 18 Arbeiten wurden auf die UNO-Plattform des UN75 hochgeladen und trugen so als qualitativ hochstehende Schweizer Beiträge zur «globalen Konversation» bei.

Ausserhalb der schulischen Einsätze war eine weitere Aktivität mit jungen Erwachsenen geplant. So war die GSUN eingeladen, eine Debatte zu leiten im Rahmen der Jahreskonferenz des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente. Dieser musste aufgrund von Krankheit kurzfristig abgesagt werden.

6 – Organisationsentwicklung

Allgemein

Das Jahresprogramm war gesamthaft ein Erfolg, was sich an der Qualität der Aktivitäten, an den Besucherzahlen und dem Feedback der Partner*innen und Teilnehmer*innen ablesen liess.
Es war ein Jahr reich an Herausforderungen gerade in Zusammenhang mit der Pandemie COVID-19 und damit zusammenhängenden Unsicherheiten und ständigen Anpassungen an die neuen Begebenheiten. Dies erschwerte die Planung von Aktivitäten erheblich auch in Bezug auf die weitere Organisationsentwicklung. Dass es trotzdem gelang, die Geschäftsstelle und das kleine Team halten zu können, kann an sich schon als Erfolg gezählt werden.

Geschäftsstelle

Die Entscheidung, die Praktikumsstelle in eine feste Assistenzstelle umzuwandeln, hat sich mehrfach ausgezahlt. Dadurch konnte mehr Beständigkeit, Effizienz, Professionalität und nicht zuletzt reibungslose Abläufe garantiert werden. Die Geschäftsstelle wird so durch ein gut eingespieltes Team geleitet, das gegen innen fortwährend Prozesse optimiert und gegen aussen als gleichbleibender Ansprechpartner dient, sodass auch vertrauensvolle Beziehungen mit den Partnern ermöglicht werden. Gerade durch die Professionalisierung dieser Stelle konnte die Kommunikationsarbeit permanent aufrechterhalten und weiter ausgebaut werden und auch die Umsetzung des umfangreichen Jahresprogramms überhaupt erst möglich gemacht werden.

Strategische Prioritäten

Die Entscheidung, die UN75-Kampagne ins Zentrum zu stellen, hat sich bewährt.

Tatsächlich erwies sich die Kampagne als idealer Aufhänger, um zur UNO, ihrer Entstehung und Zukunft ins Gespräch zu kommen und Genehmigungen für öffentliche Stände und Schuleinsätze zu erhalten. Nicht zuletzt bot das Thema optimale Bedingungen, um im Verlauf des gesamten Jahres regelmässig wichtige Informationen zur UNO zu streuen, gerade auch über die sozialen Medien.

Der zweite Schwerpunkt, die Sicherheitsratskandidatur, hat sich ebenfalls als gute Wahl herausgestellt, trafen die Aktivitäten doch auf viel Aufmerksamkeit und Interesse, sich am Aufbau der Arbeitsgruppe mitzubeteiligen. Die GSUN konnte sowohl ihre Kompetenzen bedeutend ausbauen als auch über dieses Thema wichtige neue Partner gewinnen. Allgemein kann festgestellt werden, dass die GSUN einem immer breiteren Publikum bekannt ist und geschätzt wird und die Themen rund um die UNO an Sichtbarkeit gewinnen. Diese aktuelle Positionierung bietet eine optimale Voraussetzung für ein weiteres nachhaltiges Wachstum der Organisation.

Generalversammlung 2020

Am 25. Mai 2020 fand die jährliche Generalversammlung der Gesellschaft Schweiz-UNO aufgrund der Covid-19-Situation zum ersten Mal digital statt. Im Rahmen der Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Zudem wurde die Jahresrechnung 2019 und das Budget für 2020 von den anwesenden Mitgliedern gutgeheissen.

Organisation der GSUN

Präsidium

Ulrich Lehner ist Präsident der GSUN. Herr Lehner war vor seinem Präsidium als Botschafter für die Schweiz in Frankreich bei der OECD im Einsatz und leitete zuvor die Politische Abteilung III (UNO und andere internationale Organisationen) der Politischen Direktion im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten.

Ehrenpräsident (seit 2017)

Herr Joseph Deiss, Alt-Bundesrat und ehem. Präsident der UNO Generalversammlung.

Vorstandsmitglieder 2020

Ulrich Lehner (seit 2019), Präsident

Robert P. Hilty (seit 2016), Vize-Präsident

Angela Müller (seit 2018), Vize-Präsidentin

Bernhard Fuhrer (seit 2018), Vize-Präsident

Rolf Hägler (seit 2013)

Sebastian Justiniano Birchler (seit 2013)

Grégory Licker (seit 2015)

Thérèse Fehlmann (seit 2018)

Esther Neuhaus (Vertreterin EDA, konsultativ, seit 2019)

Sekretariat 2020

Lea Suter, Geschäftsleiterin seit 2018, Marina Stalder, Assistentin seit April 2020.

Die Geschäftsstelle befindet sich an der Sonnenbergstrasse 17, 3013 Bern.

Treuhänder

Treuhand TIS GmbH, Bern

Geldgeber

Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA, Fondation pour Genève (FpG), Stadt Bern

Danksagung

Wir bedanken uns bei sämtlichen Personen, Partnerorganisationen und Mitgliedern, ohne die das Programm 2020 nicht hätte durchgeführt werden. Einen besonderen Dank möchten wir den Ehrenamtlichen aussprechen, die mit ihrem Engagement erheblich zum Erfolg der Organisation beigetragen haben.

Association Suisse – ONU
Gesellschaft Schweiz – UNO

Kontakt
Gesellschaft Schweiz-UNO (GSUN)
Sonnenbergstrasse 17, 3013 Bern
info@schweiz-uno.ch
www.schweiz-uno.ch